

## Mit dem Minister fing alles an

Warum steht Fürstenberg neben der Uni?

**Münster.** Aus Anlass des Semesterbeginns und der Aktion „Elternalarm“ beantworten das Stadtmuseum und die WN an jedem Tag eine Münster-Frage. Heute:

► Was hat das Fürstenberg-Denkmal mit der Universität zu tun?

Minister Franz Freiherr von Fürstenberg (1729–1810) war der Begründer der ersten münsterischen Universität im Jahr 1773. Gemeinsam mit dem Theologen und Pädagogen Bernhard Heinrich Overberg reformierte er außerdem das Schulsystem des Fürstbischofs Münster.

Das 1875 von dem Bildhauer Heinrich Fleige geschaffene Fürstenberg-Denkmal stand im südöstlichen Bereich des Domplatzes. Nach dem Zweiten Weltkrieg war es zeitweise verschollen und wurde erst 1958 neben dem neuerrichteten Fürstenberghaus der Uni am Domplatz wieder aufgestellt.

In der nächsten Ausgabe lautet die Frage:

► Ist der Aasee ein natürliches Gewässer?



Franz Freiherr von Fürstenberg war der Begründer der ersten Hochschule in Münster.

Foto: Oliver Werner

## Polizei registriert Fahrräder

**Münster.** In der Fahrradwerkstatt des Stadtteilhauses Lorenz-Süd, Am Berg Fidel 53, bietet die Polizei am Donnerstag (15. Oktober) von 15 bis 17.30 Uhr die Möglichkeit der kostenlosen Fahrradregistrierung an. Neben dem

Fahrradpass erhalten Münsteraner auch eine polizeiliche Fahrradplakette. Zur Registrierung sind, neben dem Rad, der Personalausweis und, so weit vorhanden, ein Eigentumsnachweis für das Fahrrad mitzubringen.

Wilsson und Sebastian Kohnert rufen dazu auf, einen Tag lang nicht zu surfen



Wilsson Kohnert (l.) startete zusammen mit seinem in Hamburg lebenden Bruder Sebastian einen Aufruf im Internet: Möglichst viele Menschen sollen am 20. Oktober, dem eigens propagierten „Offline-Day“, aufs Internet verzichten.

Von Gerold Marius Glajch

**Münster.** Wilsson Kohnert gehört mit seinen 35 Jahren zu jener Generation, die den rasanten Fortschritt der Informationsgesellschaft voll mit erlebt hat. Der Münsteraner kennt noch jene Zeiten, als es kein Internet und keine E-Mails gab, dafür aber das öffentliche-rechtliche Fernsehen mit Sendeschluss und Postkarten mit Briefmarke aus dem Urlaub. Sein Bruder Sebastian, zehn Jahre jünger, ist hingegen schon voll und ganz ein Mensch der neuen Medien, er ist per iPhone stets online und natürlich auch in einigen Communitys, den sozialen Netzwerken im Internet, dabei.

Die beiden haben sich nun zu einem ungewöhnlichen Projekt zusammengetan: „The Offline Day“ heißt es. Dahinter verbirgt sich der nicht zuletzt über das Internet verbrei-

„Uns geht es darum, ein neues Bewusstsein für den Umgang mit dem Medium zu erzeugen.“

Wilsson Kohnert

tete Aufruf, am Mittwoch (20. Oktober) auf das Surfen in eben diesem weltweiten Netz zu verzichten. „Genießt die reale Welt – mit realen Freun-

den, mit realen Erlebnissen, mit realem Glück“, lautet ihre Botschaft, die von Münster aus die Welt erobern soll.

Eigens wurde ein Blog eingerichtet, Freunde und Bekannte wurden mit E-Mails versorgt, um die Idee von der 24-stündigen Internet-Fastenzeit zu propagieren, anschließend eine Seite bei Facebook eingerichtet, um den Blog bekannt zu machen. Es folgten Kleinanzeigen in Szenemagazinen, Info-Flyer wurden verteilt.

Als ersten prominenten Unterstützer des „Offline Days“ konnten die beiden Brüder den Autoren Christoph Koch gewinnen, der in seinem Buch „Ich bin dann mal offline – Ein Selbstver-

such“ davon berichtet, wie es ihm während selbst gewählter Klausur ohne Internet und Handy ergangen ist. Auch ein Berliner Radiosender berichtete inzwischen unter dem Titel „Vorsicht! Ein Trend geht um“ über den „Offline-Day“.

„Wir wollen nicht das Internet verdammen“, stellt Wilsson Kohnert klar. „Uns geht es darum, ein neues Bewusstsein für den Umgang mit dem Medium zu erzeugen.“ Und für Menschen, die mit der gewohnten Freizeit so gar nichts anfangen können, gibt es im „Offline-Day“-Blog zahlreiche Tipps, vom Flohmarktbummel bis zum „Chill-Out-Event“ im Planetarium.

! [www.theofflineday.wordpress.com](http://www.theofflineday.wordpress.com)

## Runder Tisch der Stiftungen

**Münster.** Die Geschäftsstelle der Kommunalen Stiftungen Münster lädt alle Stiftungen in der Stadt am 9. November zum „Runden Tisch der münsterischen Stiftungen“ ins Rathaus ein. „Wenn sich Stiftungen auf lokaler Ebene besser kennenlernen und vernetzen, können sie auch wirkungsvoller handeln“, sagt Petra Woldt von den Kommunalen Stiftungen Münster. Wer Interesse hat, am Runden Tisch teilzunehmen, kann sich bis Ende Oktober in der Geschäftsstelle der Kommunalen Stiftungen Münster anmelden, Telefon 492-59 01.

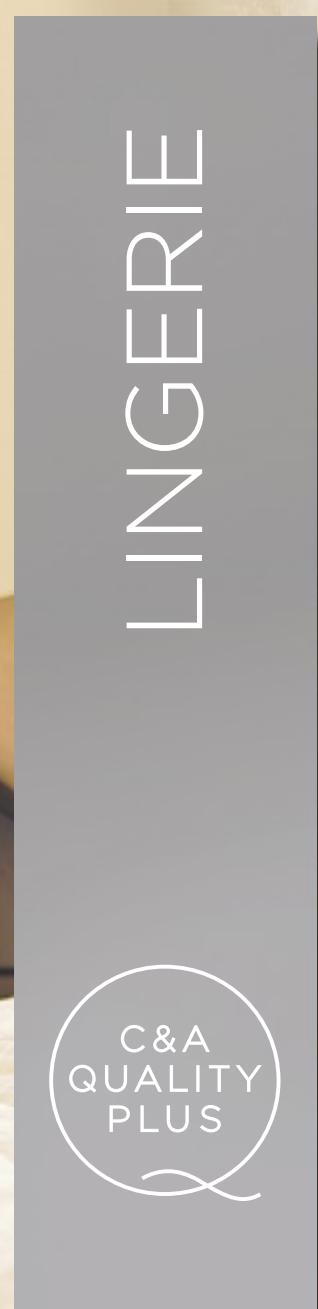
## VHS: Vortrag wird verlegt

**Münster.** Der für Freitag (15. Oktober) vorgesehene Vortrag von Reinhold Kusgörd zum Thema „Basiswissen rund ums Geld“ in der Volkshochschule am Aegidiemarkt 3 kann wegen Baumaßnahmen nicht stattfinden. Er soll am 29. Oktober ab 15 Uhr in Raum 206 nachgeholt werden. Es werden verschiedene sichere Geldanlagen leicht verständlich vorgestellt, sowie die steuerlichen Auswirkungen einzelner Geldanlagen besprochen. Der Eintritt beträgt sechs Euro.

## Gesundheitshaus: Psycho-Seminar

**Münster.** „Experten durch Erfahrung“ ist das Thema des nächsten Psychose-Seminars (Psychose, Depression, Borderline). Zum gemeinsamen Austausch über die Sichtweisen Betroffener, Angehöriger und professioneller Helfer wird am Dienstag (19. Oktober) eingeladen. Das Seminar ist eine Veranstaltungsreihe des Förderkreis Sozialpsychiatrie. Eine Teilnahme ist kostenfrei und ohne Voranmeldung möglich. Beginn ist um 18.30 Uhr im Gesundheitshaus an der Gasselstiege 13 (Raum 403).

„Verführung ist ein Spiel – und ich will gewinnen...“



Die abgebildete Ware finden Sie exklusiv in der Filiale: Münster oder im online-Shop unter [www.cunda.de](http://www.cunda.de).

D00852 - Drucktechnisch bedingte Farbunterschiede sind nicht ganz auszuschließen.